

Offener Brief zu Ried-Projekt

GRUNDEIGNER: „Stellen Grund nicht zur Verfügung“

REISCHACH. „Wir werden unseren Grund und Boden keinesfalls für das Projekt Ried der Kronplatz Seilbahn AG zur Verfügung stellen“: Dies erklären elf sowie mit Walter Huber für die Fraktionsverwaltung Reischach zwölf Grundeigentümer in einem offenen Brief an den Landeshauptmann, die Landesräte und Landtagsabgeordneten.

Nachdem ihre ersten beiden Schreiben an den Landeshauptmann und den Brunecker Bürgermeister bislang unbeantwortet geblieben seien, sei dies nun ihr dritter offener Brief, schreiben die Grundeigentümer.

Heftig kritisieren sie, dass der Gemeinderat mit knapper Mehrheit für eine Eintragung des Projektes in den Skispistenplan gestimmt hat, „ohne Berücksichtigung unseres in Form einer Eingabe untermauerten Widerstandes sowie ohne die Willensäußerung der Bevölkerung durch die genehmigte Volksbefragung abzuwarten“.

Die Landesregierung wird nun

aufgefordert, „keine weiteren Genehmigungsschritte zum Projekt Ried zu setzen, bevor nicht das Ergebnis der genehmigten Volksbefragung vorliegt“.

Das Projekt Ried sei ein volkswirtschaftlich fragwürdiges Projekt. Auch für den Versuch, das Projekt mit der Anbindung an die Eisenbahn zu rechtfertigen und davon ein Allgemeininteresse abzuleiten, fehle eine überzeugende Begründung, meinen die Projekt-Gegner, da sich die Anbindung des Kronplatzes über das Mobilitätszentrum förmlich anbiete.

Ein politischer Skandal seien „die Versuche, mit Gesetzesänderungen die letzten Rechte von Grundeigentümern bei skitechnischen Projekten noch weiter zu beschneiden“. Von den Landespolitikern erwarte man, „dass sie unsere Rechte als Grundeigentümer respektieren und sich für die Wahrung dieser gegenüber den Interessen von privaten Seilbahn-Gesellschaften mit Überzeugung einsetzen.“